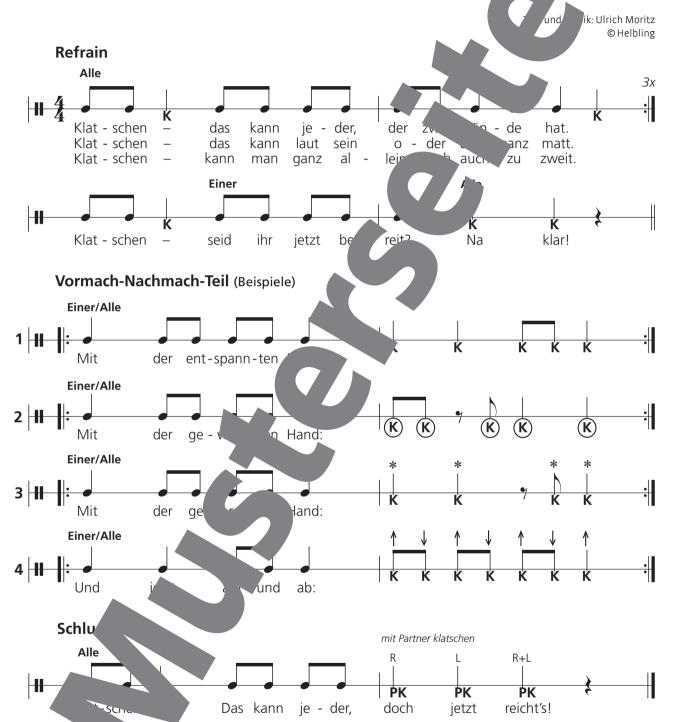
Inhalt		1. Die fünf Körp	11
		Klatschen	12
Vorwort	04	Klatschen – da Nachmachspiel	14
Einleitung	05	Patsch	16
Rhythmus und Bodypercussion im Musikunterricht	06	Beat Your Body d Nachmachspiel	18
2ur Arbeit mit "BodyGroove Kids 2"	09	Schnip vis Vor- d Nachmachspiel	20 20
Die Spielstücke Die DVD	09 10	Hereiben	22
Übersicht der Körperklänge	10	ielstück	22
		stampl at, Beat, Beat – Spielstück	24 24
	7/	Warm-ups	2 6
		Die Spielstücke	27
		Cooler Auftritt – Rhythmus-Kleinigkeit Let Me Hear You Drum – Vor- und Nachmachspiel Up and Down – Aufwärmspiel Fliegenjagd – Aufwärmspiel Happy Feet – Aufwärmspiel	27 28 30 32 34
		3. Rhythmustraining Die Spielstücke	36
		Beat Is in the Feet – Übungsspiel für die Fußbeats	38
		Eins, zwei, drei – ist doch nix dabei – Übungsspiel im 3/4-Takt Hand zu Hand – Übungsspiel mit Viertel- und	40
		Achtel-Variante	42
		Vier Klatscher – Notenwerte-Übungsspiel Überraschungsei – Übungsspiel mit Akzenten im 6/8-Takt	45 46
		Offbeats – Übungsreihe	48
		Vitamine – Offbeat-Übungsspiel	49
		Universalrhythmus – Übungsreihe Auszeit – Universalrhythmus-Spielstück	50 52

4. Kreisspiele	53	Was ist ein Kanon? – Kanon eis Mückenstich – Kanon im kreis 4-Takt	81 82
Die Spielstücke	54	Das ist mein Stuhl – Kanon n Şıkre	83
Who Let the Frog Out? – Partner-Kreisspiel im Doppel-Stehkreis Jamaica – Partner-Kreisspiel im Doppel-Stehkreis Voll Elan – Muntermacher-Kreisspiel im Stuhlkreis	54 56 58	7. Rhuthm	84
Blauer Fleck – Kreisspiel im 3/4-Takt Dreiecke – Geschicklichkeitsspiel im 6/8-Takt Autobahn – Spielstück im Sitzkreis	59 60 62	Tipps zur beitung Erlernen der Stimm	85 85
	0_	Aufbau de timmig keit Ablauf glich iten Spielva ut	85 85
5. Rhythmen und Fills	64	Signale Di bythm m'der DVD	86
Tipps zur Erarbeitung	65	cke	88
Die Rhythmen	66	Are You R /? Version 1 – Rhythmical Are You Ready? Version 2 – Rhythmical	88 89
Rock-Rhythmen Hip-Hop-Rhythmen	67	ppy Birthday – Rhythmical Weihnachten – Rhythmical	90 91
Die Fills	68	Was Rhythmus? – Rhythmical Guten Morgen – Rhythmical r war's? – Rhythmical	92 93 94
Ganztaktige Fills Kurze Fills		t's Go Cha-Cha-Cha – Rhythmical	96
Song-Begleitungen gestalten	7/	8. Aufführungsstücke	98
Spielmöglichkeiten	70	Die Spielstücke	99
6. Kanons	72	Wetterfrosch, wach auf! – Aufführungsstück Rock Your Body #1 – Aufführungsstück Rock Your Body #2 – Aufführungsstück	99 102 104
Tipps zur Erarbeitu	73	Unterwegs – Aufführungsstück Geschafft! – Aufführungsstück	105 108
Einstimmige Er itungs, Aufstellungsn	73 74	Let Us Play the Groove! – Aufführungsstück Walfisch und Thunfisch – Aufführungsstück	110
Gestaltungsmo. Die Kanons auf de	75 75	im Sitzen	112
Die Si	76	Anhang	115
Alles klar: Just for Fun – ka. itzkreis	76 77	Die Autoren	115
Cool Down – Kanon	77	Inhalt DVD	116
Guter Vorsatz – Kanon	78		
Wetter-Kanon – Kanon im Stehkreis Rhythm Is in the Air – Kanon	79 80		
Turn up the Bass – Kanon	80 80		

Klatschen – das kann jeder – Vor- und Nachmachspiel







- = mit gewölbten Händen klatschen (Hohlhand-Klatscher)
- = Hände mit leicht gespreizten Fingern flach aufeinander klatschen (Stern-Klatscher)
- ↑ ¥ K = auf- und abwärts klatschen
- PK = mit einem Partner klatschen

In diesem Imitationspiel setzen wir als Körperklang nur das Klatschen ein. Aber Reduktion macht erfinderisch: Klatschen kann erstaunlich unterschiedlich klingen. Schon im Refrain können wir die Klatscher differenzieren: laut, leise, allein oder mit einem Nachbarn.

Im Vormach-Nachmach-Teil darf der Vormacher Rhythmen erfinden und alle Klatsch-Klänge zeigen, die ihm einfallen: über die im Notat ausgewählten Beispiele hinaus auch Klatscher mit zwei Fingern, mit dem Handrücken, mit einer Nachbarhand oder beiden Nachbarhän den, lautlos in der Luft etc. Er spricht und klatscht die Rhythmen vor, die Gruppe wiederholt die Ansage und den Klatsch-Rhythmus mit den vorgegebenen Sound rain und Schluss müssen vorher geübt werden.

Jeder, der möchte, darf einmal Vormacher sein. macher muss immer - wie in den Beis Nov seine Klatsch-Sounds vorher ankündig Spielleiter an, wann in den Refrain gewi wann der Schluss gespielt wird.



15

3. Rhythmustraing

In diesem Kapitel sind Übungen gesammelt, bei den Entwicklung elementarer Rhythmus- und Spielfähigkeiten Elpunkt steht. Beides sind Aspekte des Musizierens, die kaum voneinande zu en n sind; sie werden in jedem Stück dieses Buches geübt.

Rhythmusfähigkeit ist die Fähigkeit mythorus zu empfinden und zu produzieren. Das kann mit der Stimme (Gesan, J., L. Händen und Füßen (Bodypercussion, Drumset), mit dem ganzen K. Der (Tar. an den unterschiedlichen Instrumenten mit einzelnen Fingern, mit Zunge, mit der Atmung geschehen. Die Spezialisierungsfähigkeit der Menschen ist Rhythmisch virtuose Gitarristen, Blockflötenspieler, Rapper, sogar St. Lag. Liger müssen nicht unbedingt souveräne Tänzer sein. Und Tänzer scheitern ihner mach einfachen Trommel- und Unabhängigkeitsübungen der Hände Aberde. Laben aben" alle den Rhythmus!

Zur Rhythmusfähigkeit geho

- > die "Gleichabständigkeit" in der w. k fühlen und äußern zu können. In anderen Worten: de Bezonspüren.
- > die Schwerpunkte in einer role von Beats hören und darstellen zu können. So bündeln wir die zu rekten und später zu mehrtaktigen Gruppen. Die Differenzierung "schwerbeite befähigt uns auch zur Empfindung der unterschiedliche beta n.
- > die Unt des Beats fühlen und äußern zu können; also Achtel, Achteltrio Sec. atel zu empfinden, zu sprechen und zu spielen.
- die ats als eine Art "parallele Energie" zu der Kraft der Beats fün. Zu können.



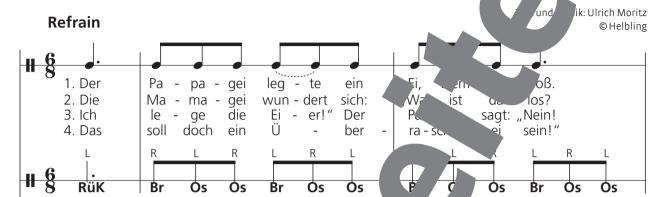
In "BodyGroove Kids 2" geht es um Perkussion, um de perment auf und mit dem Körper, und um die Verbindung rhythmischer Vegung mit rhythmischer Sprache. Hier wird eine bestimmte **Spielfähigl** to ub bestimmte Klänge und Bewegungen kommen vor.

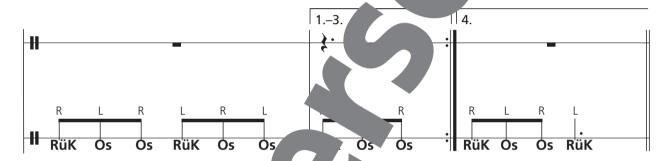
Zur spezifischen rhythmisch-musikalischen vielf igkeit gehört also, ...

- die Hände in gleichbleibendem Beat-Tomp abe egen. Hierbei ist es noch egal, ob beide Hände gleichzeitig pats en, sch. sen, klatschen oder nur eine Hand dies tut.
- > mit den Füßen in gleichbleibend pt-Te. po zu stampfen und durch den Raum zu laufen.
- > auf die Beat-Ostinato-Bewegung mische Strukturen mit der Stimme oder mit den Händen zu den den Lien.
- > mit den Händen abwechse na Links (oder Links-Rechts) in gleichbleibendem Tempo zu tromm (Hand-zu-Hand-Technik). Das bezieht Viertel, Achtel, Triolen und Sechzehn
- die Achtel-Offbeat D. Unc' zwischen den Zählzeiten) ganzkörperlich darzustellen: Ein Fuls Ditzen) oder beide Füße (im Stehen) tippen oder stampfen die Politie Sprime spricht und / oder die Hände spielen dazu einen od Sprime spricht und / oder die Hände spielen dazu einen od Sprime spricht und / oder die Hände spielen dazu

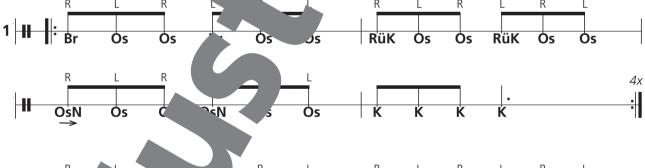
Überraschungsei – Übungsspiel mit Akzenten im 6/8-

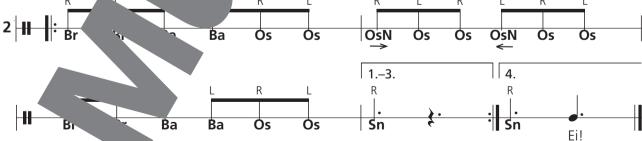


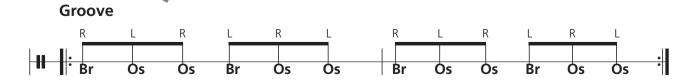




Bodypercussion-Stroph n







RüK = auf den Handrücken klatschen (siehe Foto S. 61)

Br = auf den Brustkorb patschen Os = auf die Oberschenkel patschen

K = klatschen

05N = auf den Oberschenkel des rechten Nachbarn patschen

osN = auf den Oberschenkel des linken Nachbarn patschen

Ba = auf den Bauch patschen

Sn = schnipsen

Eines hat im Stück "Vier Klatscher" (S. 45) noch gefehlt: Wir können einen Beat auch in <u>drei</u> gleich lange Abschnitte unterteilen. Diese Rhythmen können wir als Achteltriolen oder, wie im "Überraschungsei", als Achtel im 6/8-Takt aufschreiben. Hier bilden Dreier-Gruppen mit ihren zwischen rechts und links wechselnden Beat-Betonungen das rhythmische Grundgerüst.

Dazu kommt der "Rückhand-Klatscher": Dabei klatscht die aktive Hand (deren Handsatz über der Note steht) mit der Handinnenfläche auf den Handrücken der andere Hand (siehe Foto S.61). Wie im Video gut zu sehen ist, geschieht das dicht über den Oberschenkeln, da wir direkt davor und danach auf die Oberschenkel trommeln.

Ablauf

"Grooven" Sie die Gruppe jedr Ref in mit vier Takten Br-Os-Os ein (vgl. C 46) f dem letzten linken Brustkorh-Patricher ewegung kurz, und der Text be obieren ales mit folgendem Ablauf aus:

- 4 Tax Eir noven Ren. Bodypercussion-Strophe 1
- > 4 Takte Eingroov frain Bodypercussion-Stro

lant

- lie Schüler eigene Bodypercussionn 6/8-Takt erfinden.
- > Ein S_P er soliert über dem Groove (von allen gespielt), z.B. vor dem zweiten Refrain.



7. Rhythmicals

Unter dem Begriff "Rhythmical" sind mehrstimmige hand pusstücke mit Bodypercussion und kurzen Sprechtexten zusammen" Die Hilfstexte der Stücke kreisen immer um ein Thema, unterstützen das as in de Bewegungsrhythmen und das Memorieren, können aber auch als eigenst der Vrechrhythmen musikalisch eingesetzt werden.

Rhythmicals können zwei-, drei- oder van der sein; bei "Let's Go Cha-Cha-Cha" finden Sie sogar ein fünfstimmige stück. Frache Rhythmicals bestehen nur aus einem eintaktigen, mehrfach van rholbaren Groove-Teil. Die Grooves von schwierigeren Rhythmicals sind länger, rath. The und sie können eine Intro, mehrere Breaks und einen Schluss-Teil kroed ie Rhythmicals in diesem Band sind allesamt im vertrauten 4/4-Takt gehalen; 4- d 6/8-Takte wurden noch vermieden. Oft sind es schließlich die ersten En und mit rhythmischer Mehrstimmigkeit, die Schüler hiermit machen en.

Mehrstimmigkeit ist eine Spictung und eine Übung des Zusammenlebens: Jeder handelt überzeugt und selbstbewusst für sich, aber alles funktioniert nur im Vertrauen aufeinander und der neuen nigigkeit voneinander. Mehrstimmiges Spiel ist immer lebendig, abwurchslungsruch und erfrischend. Die Einzelstimmen verflechten sich miteinander, und den sich, kämpfen gegen- und ergänzen sich miteinander. Kein Takt ist in der Wie vollung der gleiche, alles ändert sich und beeinflusst sich gegensen. Die Lauben die Aufgabe, diese Mehrstimmigkeit zu unterbrechen und der Gruppe für kurze Zeit in einem Unisono-Rhythmus zu vereinen. Danach der sich wieder auf das vielstimmige Geflecht und spielt die eigene der nach deuer Frische.

wunderbar den Asikalischen und sozialen) Übungsaspekt sind Rhythmicals wunderbar der geeignet, schnell ein Erfolgserlebnis zu erzielen. Insbesondere die Möglichkeit, den Ablauf beliebig und oft spontan zu gestalten, macht sie für den Unterricht perfekt: Zahlreiche individuelle Gestaltungsmöglichkeiten in Bezug auf Abläufe, Choreografien, Dynamik etc. sind denkbar. So können aus den kleinen Stücken attraktive Beiträge für Konzerte und Aufführungen entstehen.

Tipps zur Erarbeitung

Erlernen der Stimmen

Sie als Lehrer sollten möglichst alle Stimmen auswendig können. Ein Blick in die Unterlagen mit einem humorvollen Kommentar ist natürlich auch erlaubt. Nach einer oder zwei Proben finden Sie in Ihren Schülern ein zuverlässiges Gedächtnis, das Sie sich zu Hilfe nehmen können. Es ist in jedem Fall lohnenswert, sich die Zeit zu nehmen, mit der Gesamtgruppe alle Einzelstimmen kurz zu erarbeiten.

Jeder Merieler sollte unmen kennen, aber muss sie micht bedingt perrekt beherrschen. Zum Erlernen ist wie in Kreisform am besten geeignet. Zuerst sprechen wir hmustexte, dann kommen die Körpe bzu. Das alles muss gar nicht so lange dauern er v sollten Texte und Bewegungen in der nächste hij nus de kurz wiederholen. Und beim übernächt beim so.

Aufbau der Mehrstimmigkeit

Dann beginnt die **Erarbeitung der Mehrstimmigkeit** Die vier Gruppen stehen sich einander im Quadrat gegenüber. Bei einer Aufführung wird die Aufstellung dann in vier Blöcken mit Blickrichtung zum Publikum vorgmen; diese neue räumliche Situation muss unbediker geübt werden!

Die **Groove-Stimmen** werden nach un nach eren, der geschichtet. Dazu laufen wir im Benatschen ihn im Sitzen auf die Oberschenkel. Die Stunächst den Text ohne die Körperklänge: Die eis met spricht ihren Rhythmus und wie nolt ihn fortraufend, während die zweite Stimmet zuk Wenn der zweistimmige Rhythmus exakt dritte Stimme ein, danach folgt die vierte Stimmet.

Wenn das vierstimmige Sprecher dappt, kommen die **Körperklänge und Bevagungsfo**t zu. Wenden Sie sich jeder Gruppe nach der zu de

Flechten Sie **Varia** en en Sie Signale (vgl. S. 86/87), loss die Rh. nustext nicht mehr gesprochen wird. Blende ein verein paar Takte aus, dann wieder ein; nur eine Gruppe weiterspielen.

Üben Sie den **Schlus** a ein. Anschließend muss der Übergang vom Groove zum Schluss trainiert werden.

Ebenso werden die **Breaks** gesondert erarbeitet, danach die Wechsel vom Groove zu den Breaks und wieder zurück.

in in its bestern

ledes der regenden Rhythmicals ist ein **Rhythmusbausten**, aus dem Sie verschiedene Stücke entwickeln Diese **Arrangierarbeit** kann spontan geschehen, dem Sie als Spielleiter in den Erarbeitungsprozess mit Signalen und Zeichen eingreifen (Fotos dazu siehe 5/87). Auch Kleingruppen können sich einen Ablauf erlegen, erproben und ihn dann der Gesamtgruppe vorstellen.

Sind die Gruppen in ihren Stimmen sicher, könnte ein standardisierter Ablauf eines Rhythmicals im Unterricht so aussehen:

- Nacheinander setzen die Stimmen 1 bis 4 mit ihren Groove-Patterns ein.
- Wir lassen den Rhythmus laufen, auf Zeichen ohne Texte; auf ein anderes Zeichen folgt der Break.
- Der Groove setzt wieder ein, diesmal spielen alle auf Anhieb gemeinsam.
- > Der Wechsel vom Break zum Groove kann beliebig oft wiederholt werden.
- Der Schluss wird auf Zeichen gespielt. Wenn es keinen ausgeschriebenen Schluss gibt, klatschen oder stampfen wir zum Abschluss auf Zählzeit 1.

Spielvarianten

Einige Möglichkeiten, Übungs- und Aufführungsabläufe abwechslungsreich zu gestalten, wurden bei den Erarbeitungstipps (siehe S. 85) bereits vorgestellt. Sie und Ihre Schüler werden jedoch noch weitere Varianten entdecken. Anschließend noch ein paar Tipps:

- Auf Zeichen wechseln wir die Gestaltungsebenen. Wir spielen z.B. nur Körperklänge; oder wir sprechen nur; wir spielen die kompletten Rhythmen, sprechen aber nur bei den Klatschern; wir sprechen alles, spielen aber nur die Oberschenkel-Patscher etc.
- Wir experimentieren mit verschiedenen musikalischen Parametern: z.B. mit Dynamik, dem Ausund Einblenden von Stimmen, mit Verlangsamung und Beschleunigung oder einer leisen Instrumentalbegleitung.

- Für eine Aufführung e eit wir Choreografie mit Gesten für a he n, einer Auftrittsord gebeine Jose.
- Wir behalten byth in bei, ignorieren aber vorgegebene länge. Dann geben Sie Kleingr den Arbeitsauftrag, für ihre Stimme eine neu ercussion-Umsetzung zu entwickeln und e. n. Am Schluss kombinieren wir in mtgrup, e alle Stimmen.
- > Wil part en d hythmustexte auf **Perkussions- inst** auf spieltaugliche Alltagsgegentände e, Stühle, Stifte, Plastikbecher oder

Signale und Zeichen

Eine klare Zeichensprache im Unterricht hilft bei pertung und Ablauf der Rhythmicals und trägt zum (pgebei. Die Gesten für "Achtung!", Break und Schlussterspielen!", "Nicht mehr Sprechen!" und prechnicht spielen!" müssen der Gruppe vert.

Unerlässlich ist es, **Blickkontakt** zur Gruppe herzustelwenn wir Zeichen geben wollen. Ein ruhiges, klares, **thmisch präzises Einzählen** ist eine gute Starthilfe ur jede Rhythmusaktion.



Achtung



einzählen: "eins"



einzählen: "zwei"



weiterspielen (Hände kreisen umeinander)



einzählen: "drei"



einzählen: "vier"





nur sprechen, nicht spielen



Break

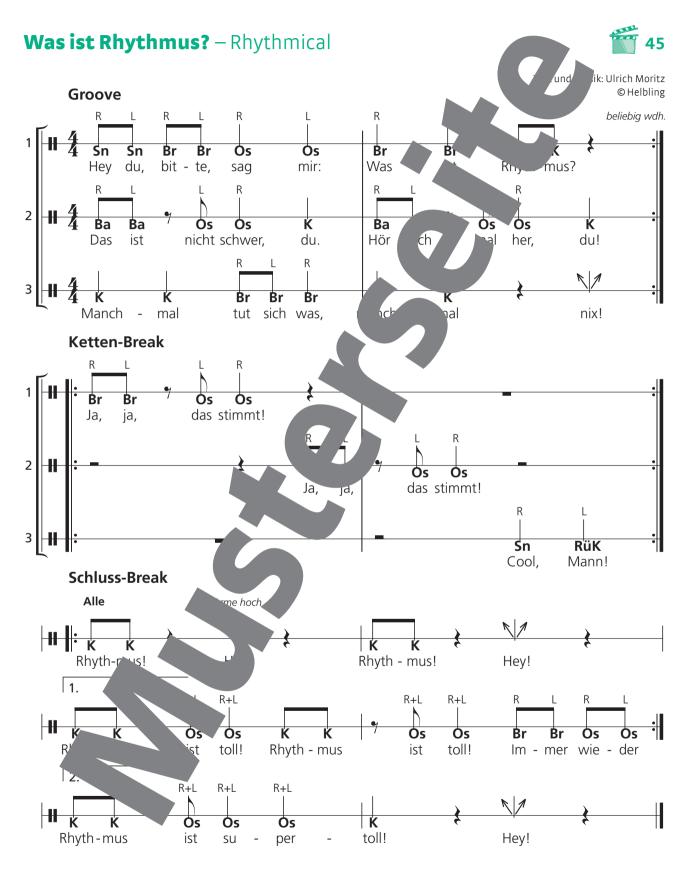


nicht sprechen, nur spielen

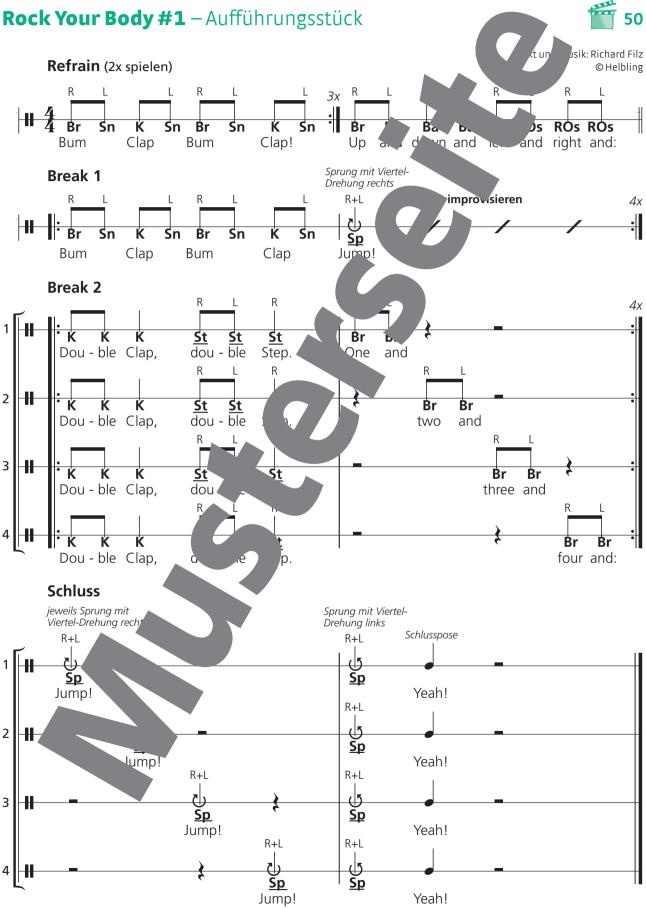
Die Rhythmicals au er TVD

Auf den Video-Aufnahmen sind stand unsiert pläufe zu sehen, in denen die Einzel an und Zusammenspiel in kurzer Form verdeutig.

- Die Spieler der ersten vierten Staten nacheinander mit Sprage Ber ung ein und spielen weit
- Der Groove n. mig gespielt und gesprochen.
- > Der B wird ein respien
- > Der wird ohne Text gespielt.
- > Der maige Groot wird (ohne Bodypercussion) rochen.
- > Der Groove wird ware vier Mal mehrstimmig gespielt und gesprochen.
- > Dann folgt der Schluss.



Endlich ist die alte Frage geklärt: Jetzt wissen wir, was Rhythmus ist! Dieses Rhythmical können wir im Stehoder Sitzkreis spielen. Mit den Füßen können wir Viertel stampfen. Bei "nix!" werden die Arme ausgebreitet, die Hände wie im Bedauern nach oben geöffnet. Als Intro kann Zeile 1 des Schluss-Breaks gespielt werden.



= auf den Brustkorb patschen

Sn = schnipsen klatschen

= auf die Oberschenkel patschen Os

LOs = auf den linken Oberschenkel patschen ROs = auf den rechten Oberschenkel patschen

= springen = stampfen

auf den Bauch patschen

Die zwei "Rock Your Body' auf ähnlichen -Stilistik. Und Grooves: auf Drumset-Rh sie beinhalten ä alese Grooves mit solistischen, vi und Show-typischen Passagen zu unterbrechen. een Stilmittel in beiden Stücken in Break 2 un nluss-Teil sogenannte Rhythmusket Dieselbe Aktion wird um je eine Zählzeit versetzt von ngruppen gespielt.

Rock Your Body #1 ung

Die Texte Stücke, sind Hilfstexte, die bei einer Perform n kurzen Phasen eingesetzt werden sollten n ist schwieriger als die erste.

Tipps zur Erarbeitung

Auf den Groove kommt's an! Spielen Sie den ersten Refrain-Takt mit der Gruppe im Kreis; mit den Füßen können wir die Viertel-Beats dazu stampfen, solange wi noch nicht bei den Sprüngen und dem Stampf-Takt den Breaks angekommen sind. Gönnen Sie der Gruppe Zeit, mit dem Basis-Groove (Refrain, Takt 1) zu e mentieren: Spielen Sie ihn eine Weile, bauen Sie (WIe bei Break 1) und Vorspiel-Nachspiel-Breaks ein. Schnipser mit der linken Hand nicht laut genug ist, wir auch mit rechts oder mit beiden Här

Allmählich nähern wir uns der angestreb Form des Refrains: Wir spielen den Groove dreim pausieren wir einen Takt. Dieser Tak n dann von einem Mitspieler oder von mehreren chz t einer Improvisation gefüllt werden. Stelle Weile den auskomponierten Fill des zweiaktes . Refr vor, üben ihn mit den Schülern häng an die drei Groove-Takte an.

Performance

Die Schüler köni einer Reihe stehen (oder in zwei oder drei ander, je nach Zahl der Mitspiller und Bu größe, Kalkulieren Sie unbedingt de g-Drehungen mit ein. Für die Rh nteressanter aus, wenn sich die G vier Blocke teilt. Die vier Stimmen stehen dann bloc cordnet nebeneinander.

Als Variante ist ein Solo auf einem leise gespielten Groove des ersten Refrain-Taktes denkbar.

reak 1 sollte zuerst ohne Drehung und ung) Fills, aber Weitersprechen ("Jump, zwei, drei, vier") geübt werden. Danach wird mit Viertel-Drehungen ervitert, die nach viermaligem Spielen des Breaks wieder gangs-Blickrichtung zurückführen. Die Fills werater von einem Spieler oder von vier festgelegten Spielern nacheinander improvisiert.

Break 2 und im **Schluss** spielen wir Rhythmusketten: eine schnelle Reihung identischer Bewegungen, die sich durch die Gesamtgruppe fortsetzt. Sie sehen auf dem Papier so einfach aus, sind aber in der Praxis – und besonders im Gesamtablauf - immer extrem schwierig zu realisieren. Eine flüssige Spielweise verlangt hohe Konzentration und viele Übungswiederholungen. Gelingt die Rhythmuskette dann, erreicht man damit optisch einen tollen Effekt. Als weiteren Hingucker können im zweiten Takt von Break 2 in den Wiederholungen andere Sounds eingesetzt werden.

Ein Ablauf kann wie folgt aussehen:

- 2 x Refrain
- 4 x Break 1
- 2 x Refrain
- 4 x Break 2
- Solo auf Groove des ersten Refrain-Taktes
- auf Zeichen 2 x Refrain
- Schluss

Inhalt DVD

Videoaufnahmen 🞬



